

Schulinternes Curriculum
für das Fach
Sozialwissenschaften

- Sekundarstufe II –

Immanuel-Kant-Gymnasium
42579 Heiligenhaus

1. Einleitung

Der Sozialwissenschaften-Unterricht am Immanuel-Kant-Gymnasium lehnt sich sowohl an die Richtlinien und Lehrpläne für das Gymnasium/Gesamtschule der Sekundarstufe II in NRW für das Fach Sozialwissenschaften an, als auch an die Vorgaben für das Zentralabitur des jeweiligen Abiturjahrgangs (<http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de>).

Um politische und wirtschaftliche Mündigkeit zu erlangen, sollen die Schülerinnen und Schüler im sozialwissenschaftlichen Unterricht befähigt werden, die ökonomische, soziale und politische Wirklichkeit hinsichtlich der ihr zugrunde liegenden Strukturen und Legitimationen zu analysieren und kriterienorientiert zu beurteilen. Ziel ist es, den Schülerinnen und Schülern im Unterricht und auch durch die Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern zum mündigen demokratiekompetenten Bürgerschaft zu erziehen (vgl. auch Rahmenvorgabe Politische Bildung, Frechen 2001).

Die in der Sekundarstufe I erworbene Sach (**SK**)-, Methoden (**MK**)-, Urteils (**UK**)- und Handlungskompetenz (**HK**) werden in den jeweiligen fachlichen Zusammenhängen erweitert und bilden die inhaltliche und methodische Basis für die Fortführung des Bildungsganges in der gymnasialen Oberstufe.

Die Leitziele des Faches Sozialwissenschaften sind laut Lehrplan:

- Demokratische Partizipation
- Soziale Empathie und Solidarität
- Interkulturelles Verstehen
- Personale Verantwortung und Identitätssuche
- Kommunikative Kompetenz
- Ökonomisches und ökologisches Effizienz- und Nachhaltigkeitsdenken

Für Fach Sozialwissenschaften ergeben sich gemäß der APO-GOST in der Oberstufe drei Kurstypen:

- **Grundkurse in EF, Q1, Q2 (3-stündig)**
- **Leistungskurse in Q1, Q2 (5-stündig)**
- **Zusatzkurse in Q2 (3-stündig in G8 und Doppeljahrgang, 2-stündig in G9)**

2. Übersicht über obligatorische Inhalte und Methoden

2.1 Inhaltsfelder (IF)

Ökonomie: Marktwirtschaft: Produktion, Konsum und Verteilung **(IF I)**

Wirtschaftspolitik **(IF IV)**

Soziologie: Individuum, Gruppen und Institutionen **(IF II)**

Gesellschaftsstrukturen und sozialer Wandel **(IF V)**

Politologie: Politische Strukturen und Prozesse in Deutschland **(IF III)**

Globale politische Strukturen und Prozesse **(IF VI)**

2.2 Methodenfelder (MF)

Die Arbeit in den einzelnen Methodenfeldern erstreckt sich über die gesamte Oberstufe und wird in Zusammenhang mit den jeweiligen inhaltlichen Möglichkeiten durchgeführt (vgl. Abfolge der Inhalts- und Methodenfelder).

1. Arbeitsweisen zur Gewinnung, Verarbeitung und Darstellung von Informationen **(MF 1)**

- Analytischer und produktiv-gestaltender Umgang mit neuen Medien und Texten

2. Umgang mit (einzelnen) soziologischen, wirtschaftswissenschaftlichen und politikwissenschaftlichen Fachbegriffen **(MF 2)**

- Kenntnis grundlegender Begriffe der drei Bezugsdisziplinen
- Verständnis der Funktion der Fachbegrifflichkeit für wissenschaftliches Arbeiten

3. Umgang mit empirischen Verfahren in den Sozialwissenschaften **(MF 3)**

- Kriterien: Zuverlässigkeit (Messverfahren), Gültigkeit (Indikatoren, Operationalisierung)
- Mathematische Grundlagen: Stichproben, absolute/relative Größen, Durchschnitte
- Interpretation: Korrelationen, Trends, Gesetzmäßigkeiten

4. Umgang mit hermeneutischen Verfahren in den Sozialwissenschaften **(MF 4)**

- Aussageweisen: beschreibend vs. vor-schreibend; historisch vs. systematisch; funktional vs. intentional
- Begriffsbildungen: beschreibende, ordnen-der, erklärender Anspruch
- Modellbildungen: ceteris-paribus-Klausel, Reduktionen, Idealtypische Zuspitzungen
- Vorverständnis und hermetischer Zirkel

5. Umgang mit (komplexen) fachwissenschaftlichen Theorien **(MF 5)**

- Konstruktion: Problemdefinition; Erklärungsanspruch
- Analyse: Prämissen; Reichweite; Kausalitäten
- Prüfung: Falsifikationsverfahren; Vergleich mit konkurrierenden Theorien

6. Untersuchung des Zusammenhangs von Wissenschaft und Verwertung **(MF 6)**

- Ermittlung gesellschaftlicher Rahmenbedingungen und historischer Kontexte
- Aufdeckung erkenntnisleitender Interessen und möglicher politischer Konsequenzen
- Frage nach der moralischen Verantwortung der Wissenschaftler

2.3 Inhaltsfelder in der Oberstufe

2.3.1 Einführungsphase (EF)

In der EF sind im **Sinne des Integrationsfaches die Inhaltsfelder (IF) I-III** zu thematisieren. Die drei Bezugsdisziplinen Ökonomie, Soziologie und Politologie sollen inhaltlich und methodisch vertreten sein.

IF I: Marktwirtschaft: Produktion, Konsum, Verteilung

IF II: Individuum, Gruppe und Institutionen

IF III: politische Strukturen und Prozesse in Deutschland

2.3.2 Grund-/Leistungskurse in der Qualifikationsphase

In der Qualifikationsphase werden die **Inhaltsfelder IV-VI gemäß den Vorgaben für das Zentralabitur thematisiert**. Der Leistungskurs grenzt sich inhaltlich vom Grundkurs derart ab, dass nicht nur Grundkursinhalte vom Leistungskurs vertieft betrachtet werden, sondern auch mindestens ein weiterer inhaltlicher Schwerpunkt je Inhaltsfeld hinzukommt (vgl. entsprechende Vorgaben des Zentralabiturs). Zu berücksichtigen ist, dass in der Q 2.1 das zu behandelnde Thema interdisziplinär behandelt werden muss, so dass die Methoden der einzelnen Teildisziplinen unter dem Aspekt ihrer gegenseitigen Ergänzung vertiefend analysiert werden. Im Kursabschnitt Q2.2 werden die drei Teilbereiche Wirtschaft, Gesellschaft, Politik unter einer interdisziplinären Fragestellung vertieft (Richtlinien: S. 41).

IF IV: Wirtschaftspolitik

IF V: Gesellschaftsstrukturen und sozialer Wandel

IF VI: Globale politische Strukturen und Prozesse

2.3.3 Zusatzkurse in Q2

Im Zusatzkurs werden alle drei Bezugsdisziplinen (Politik, Wirtschaft, Gesellschaft) unterrichtet, um den Schülerinnen und Schülern ein sozialwissenschaftliches Deutung- und Orientierungswissen zu ermöglichen (demokratische Willensbildung, marktwirtschaftliche Systemzusammenhänge, soziale Strukturen und ihre Entwicklung). Die Interessen der Schülerinnen und Schüler sollen bei der Themenwahl angemessen berücksichtigt werden.

3. Kriterien zur Leistungsbewertung

3.1 Bewertung von Klausuren im Fach Sozialwissenschaften

- „Klausuren dienen der schriftlichen Überprüfung der Lernergebnisse in einem Kursabschnitt. Klausuren sollen darüber Aufschluss geben, inwieweit im laufenden Kursabschnitt gesetzte Ziele erreicht worden sind. Sie bereiten auf die komplexen Anforderungen in der Abiturprüfung vor.“(Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II – Gymnasium/Gesamtschule in NRW Sozialwissenschaften, S.65) Die Klausuren sind so angelegt, „dass die Schülerinnen und Schüler inhalts- und methodenbezogene Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten nachweisen können, die sie im Unterricht erworben haben.“(ebd., S.65)
- Fehler sind hierbei „durch knappes Kennzeichnen im Text genau zu lokalisieren und am Rand mit dem entsprechenden Korrekturzeichen zu versehen.“(ebd., S.65)
- Sa, D, Bz und A – Fehler werden vertieft erläutert, um eine sachbezogene deskriptive Präzisierung des Fehlers zu gewährleisten und den Schülerinnen und Schülern somit Transparenz zu verschaffen. Zusätzlich werden durch die Fachkollegen nach ihrem pädagogischen Ermessen so genannte Positivkorrekturen durchgeführt.
- Laut Vorgabe für das Zentralabitur soll die Note "ausreichend" (5 Punkte) erteilt werden, wenn annähernd die Hälfte (mindestens 45%) der vorgesehenen Höchstpunktzahl erreicht wird. Oberhalb und unterhalb dieser Schwelle werden die Anteile der erwarteten Gesamtleistung den einzelnen Notenstufen jeweils ungefähr linear zugeordnet. Für die Note "gut" (11 Punkte) müssen annähernd vier

Fünftel (mindestens 75%) der Höchstpunktzahl erreicht werden. Wenn weniger als 20% der Höchstpunktzahl erreicht werden, ist die Note "ungenügend" zu vergeben.

- Gemäß der Konzeption der Klausuren im Zentralabitur erfolgt die Korrektur anhand eines Erwartungshorizontes, wobei die Punktevergabe gemäß der verschiedenen Anforderungsbereiche und Teilaufgaben für SuS transparent erfolgt.

3.2 Bewertung der sonstigen Mitarbeit im Fach Sozialwissenschaften

- „Dem Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ kommt der gleiche Stellenwert zu wie dem Beurteilungsbereich „Klausuren“.“ (Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II – Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen Sozialwissenschaften, S.66) Unter der sonstigen Mitarbeit verstehen sich alle Leistungen, die die Schülerinnen und Schüler im Rahmen des Unterrichts mit Ausnahme von Klausuren erbringen. (vgl. ebd., S.66)

Hierunter fallen:

Beiträge zum Unterrichtsgespräch (inhaltsbezogene, methodenbezogene und metakommunikative Beiträge) (vgl. ebd., S.67)

Leistungen in Hausaufgaben (vgl. ebd., S.67)

Leistungen in Referaten (Organisation des Arbeitsvorhabens und Methodenreflexion, Materialbeschaffung und Materialauswertung, Techniken des Referierens) (vgl. ebd., S.68)

Leistungen in Protokollen (Verlaufsprotokoll, Protokoll des Diskussionsprofils, Ergebnisprotokoll) (vgl. ebd., S.69)

Sonstige Präsentationsleistungen (vgl. ebd., S.66)

Mitarbeit in Projekten und Arbeitsbeiträgen (Prozessberichte, Zusammenstellungen von verwendetem Material, Auswertung empirischer Untersuchungen, Präsentation der Ergebnisse, Fachgespräch, Selbstreflexion) (vgl. ebd., S.70/71)

Mündliche Übung (Vorbereitung auf die mündliche Abiturprüfung) (vgl. ebd., S.69)

Schriftliche Übung (Erfassen von Fragestellung und Qualität der Bearbeitung werden bewertet) (vgl. ebd., S.70)

Leistungen im Rahmen handlungsorientierten Unterrichts (z.B. Teilnahme an Podiumsdiskussionen etc.)

3.3 Facharbeiten in der Q1.2

Die Schüler werden im Leistungs- und Grundkurs dazu ermutigt, sich im Rahmen einer Facharbeit tiefergehend mit einer sozialwissenschaftlichen Fragestellung auseinanderzusetzen. Hierbei steht vor allem die Auseinandersetzung mit den spezifischen Fachmethoden des Faches Sozialwissenschaften im Vordergrund. Besonders empirische Methoden (Interview, Beobachtung, Fragebogenaktionen etc.) sind, dem Umfang einer Facharbeit angemessen, erwünscht.

Die Bewertung der Facharbeit erfolgt auf Grundlage

- der Korrektheit, Angemessenheit und Vollständigkeit der Darstellung,
- der Angemessenheit der Verwendung der Fachsprache,
- der Nachvollziehbarkeit und Schlüssigkeit der Argumentation,
- der sinnvollen Wahl der themenspezifischen Schwerpunkte,
- der Angemessenheit und Differenziertheit der Bewertung und Stellungnahme zu themenspezifischen Problemstellungen,
- der Sinnhaftigkeit der Gliederung,
- des Grades der Selbständigkeit bei der Recherche und der Planung, Durchführung und Auswertung von empirischen Methoden,
- der kritischen Auseinandersetzung mit Quellen und Informationen,
- der sprachlichen Darstellungsleistung und deren Korrektheit
- der Einhaltung der formalen Vorgaben

3.3 Notenstufen

Die Bewertung der Leistungen erfolgt durch die Notenstufen laut dem Schulgesetz § 48 (3).

4. Individuelle Förderung

Im Rahmen der Fachkonferenz sind u.a. folgende Möglichkeiten zur individuellen Förderung besprochen und vereinbart worden:

- zusätzliche Vermittlung von Lernstrategien und eine handlungsorientierte Umsetzung im Unterricht (z.B. Bildung von Lernschleifen, Lernen mit Bildern),
- in der EF findet eine gezielte Wiederholung von Grundlagen bzw. Aufarbeitung von Lücken im methodischen und inhaltlichen Bereich statt, die sich ggf. aus der Mittelstufe ergeben,
- Bildung von kursspezifischen Lerngruppen,
- Möglichkeit zur individuellen Klausurnachbesprechung,
- Bearbeitung von zusätzlichen Übungsaufgaben (z.B. Texte, Tabellen, Karikaturen) mit gezielten Arbeitsaufträgen, um Schwächen in den einzelnen Anforderungsbereichen aufzuarbeiten,
- Teilnahme an außerunterrichtlichen Veranstaltungen, die in Zusammenhang evtl. mit den jeweiligen inhaltlichen Vorgaben in direkten Zusammenhang stehen (z.B. Teilnahme an eine Workshop zum Thema Werteerziehung der Konrad-Adenauer-Stiftung, Mitarbeit in der Schülerfirma des Immanuel-Kant-Gymnasiums),
- Bearbeitung einer Facharbeit mit der Möglichkeit eine, den Umfang der Facharbeit entsprechend, empirische Untersuchung durchzuführen; diese dient u.a. als Basis für die inhaltliche Ausarbeitung der Facharbeit.

5. Gender Mainstream

Die Auswahl der Unterrichtsinhalte und Methoden berücksichtigt die Jungen- wie Mädcheninteressen. Ferner soll eine Sensibilisierung der männlichen und weiblichen Schüler für die teils unterschiedliche Interessenlage des anderen Geschlechts sowie das unterschiedliche Rollenverhalten gefördert werden. Eine Auseinandersetzung auch mit den Interessenfeldern des anderen Geschlechts wird angestrebt.

Lehrerinnen- und Lehrerrolle	<ul style="list-style-type: none">• Reflexion der eigenen Person und Rolle als Lehrer bzw. Lehrerin• Förderung der Selbstwahrnehmung• Interaktion mit den Schülern und Schülerinnen	<ul style="list-style-type: none">• Berücksichtigung der unterschiedlichen Persönlichkeitsmerkmale im Umgang mit Schülern und Schülerinnen• Keine Bevorzugung von Jungen oder Mädchen• Spiegeln von geschlechtsspezifischen Verhaltensweisen• Aufbrechen der Zuschreibung von Fertigkeiten und Interessenlagen auf Geschlechterbasis
Geschlechterbewusste Unterrichtsgestaltung	<ul style="list-style-type: none">• Offene Unterrichtsgestaltung• Rollenspiele• Präsentationen• Gruppenarbeit	<ul style="list-style-type: none">• Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit• Aktivierung und Ermutigung besonders stiller Schüler und Schülerinnen (oft Mädchen)• Verminderung von Dominanzverhalten (oft Jungen)• Entwicklung von Teamfähigkeit• Aufgabenverteilung innerhalb von Gruppenarbeiten steuern, sodass eine geschlechtsspezifische Aufgabenverteilung vermieden wird

		<ul style="list-style-type: none"> • Geschlechtshomogene und geschlechtsheterogene Gruppen zur Förderung des offenen Austauschs von Ideen und dem Kennenlernen verschiedener Sichtweisen und Zugänge • Ermöglichung von Perspektivwechseln, z.B. durch die Übernahme geschlechtsunspezifischer Rollen in Rollenspielen
Unterrichtsinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • IF II: Sozialisation des Individuums • IF I: Rolle von Frauen in der Politik • IF IV: Soziale Ungleichheit in den Dimensionen Wohlstand, Macht und Bildung • IF IV: Sozialer Wandel – Wandel der Geschlechterrollen • IF VI: Menschenrechtsverletzungen 	<ul style="list-style-type: none"> • IF II: z.B. Merkmale und Ursachen für Rollenverhalten; Inter- und Intrarollenkonflikt; Reflexion des teilweise geschlechtsspezifischen Verhaltens aufgrund von Erwartungshaltungen von Bezugspersonen bzw. -gruppen • IF I: Einfluss der unterschiedlichen Geschlechter auf politische Prozesse und Entscheidungen, z.B. Anteil von Frauen in den deutschen Parlamenten • IF IV: Untersuchung der sozialen Ungleichheit in der Dimension Wohlstand, Macht und Bildung, z.B. geschlechtsspezifische Armutsrisikoquote; Anteil von Frauen und Männern in den Führungsetagen der Dax-Unternehmen; geschlechtsspezifischer Bildungserfolg anhand der Studienabschlüsse • IF IV: Veränderung der Geschlechterrollen im Zuge der Modernisierungs- und Individualisierungsprozesse • IF VI: Geschlechtsspezifische Menschenrechtsverletzungen, z.B. Kindersoldaten und systematische Massenvergewaltigungen im von Bürgerkriegen

6. Kooperation mit außerschulischen Partnern

Das Fach Sozialwissenschaften kooperiert besonders im Bereich der Berufsorientierung (vgl. Berufsorientierungskonzept) dauerhaft mit unterschiedlichen außerschulischen Partnern (z.B. Agentur für Arbeit, Fachhochschule Heiligenhaus, Konrad-Adenauer-Stiftung). Darüber hinaus kooperieren wir im Sinne einer individuellen Förderung mit der Junior Management School und dem Institut der Deutschen Wirtschaft im Rahmen des Junior-Projektes. Weitere Kooperationspartner ergeben sich im Wesentlichen aus den jeweiligen Unterrichtsvorhaben (z.B. Einladung eines Mitglieds des Europäischen Parlaments zur einer Diskussionsrunde zum Einfluss der EU auf die nationale Entscheidungen).

7. Mediennutzung und Medienerziehung

Die Mediennutzung und Medienerziehung knüpft an die Erfahrung der Schülerinnen und Schüler aus der Mittelstufe an. Die Schüler vertiefen und erweitern im Sozialwissenschaftsunterricht an das selbstständige Arbeiten und Lernen mit Hilfe neuer Medien. Dies erfolgt beispielweise durch Nutzung computergestützter Simulation von Wirtschaftsprozessen (z.B. innerhalb von Planspielen), die Nutzung des Internets als Recherchemedium, Nutzung von Präsentationssoftware bei der Vorstellung von Arbeitsergebnissen. Ein kritischer Umgang mit den verwendeten Medien steht hierbei weiterhin im Vordergrund. Hierzu gehört beispielsweise die Bewertung der inhaltlichen Zuverlässigkeit diverser Quellen im Rahmen einer Facharbeit oder eine ideologiekritische Auseinandersetzung mit Netzinhalten.

8. Die Abfolge der Inhalts- und Methodenfelder für G (9) bzw. G (8) am Immanuel-Kant-Gymnasium Heiligenhaus

Jgst.	Inhaltsfeld und dazugehörige Inhalte	Methodenfelder und Kompetenzerwerb
11/EF	<p>IF II: Individuum, Gruppe und Institutionen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sozialisation des Individuums in sozialen Gruppen und Institutionen - Rollenhandeln: u.a. Strukturfunktionalistische- und interaktionistische Rollentheorie - Soziale Gruppen und Institutionen <p>Beispielhaftes Unterrichtsvorhaben: Sozialisation im Wandel – Jugendliche im Spannungsfeld von Facebook und Sportverein</p> <p>Weitere mögliche inhaltliche Aspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wandel der Sozialisationsinstanzen - Rollenkonflikte (Inter-/ Intrarollenkonflikt) - Das Modell des Homo sociologicus - Ergebnisse der Shell-Studie - Bedeutung von Normen und Werten für das Handeln - Gruppen: Merkmale und Arten von Gruppen, Soziometrie, Gruppen und Aggression, Konformitätsdruck usw. - Experimente zum Gruppenverhalten - etc. <p>Die Ausgestaltung der inhaltlichen Schwerpunkte orientiert sich selbstverständlich ei-</p>	<p>Förderung der Methodenkompetenz:</p> <p>MF 1: Fähigkeit zum Umgang mit verschiedenen Textsorten (Fallbeispiele, biografische Porträts, Sachtexte), Bildern und Grafiken; Förderung der Analysefähigkeit</p> <p>Förderung der Methoden- bzw. Sachkompetenz</p> <p>MF 2: Fähigkeit zum Umgang mit soziologischen Fachbegriffen</p> <p>MF 4: Fähigkeit zum Umgang mit soziologischen Modellen</p> <p>MF 5: Fähigkeit zum Umgang mit soziologischen Theorien</p> <p>Förderung der Urteilskompetenz:</p> <p>Fähigkeit zur kriterienorientierten Beurteilung von aktuellen Problemstellungen z.B. anhand einer Pro- und Kontradebatte zum Thema „Nutzen und Schaden von sozialen Netzwerken im Internet“</p> <p>Unterrichtsmethoden zur Förderung der Handlungskompetenz:</p> <p>Durchführung eines Marktes der Möglichkeiten, Rollenspiele, gruppenspezifische Übungen (Turmbauübung) mit Schülern als Beobachtern, selbstständiges Planen von Gruppenarbeiten</p>

	<p>nerseits an der vorgegeben Obligatorik durch die Bestimmungen des Lehrplans, berücksichtigt jedoch andererseits aktuelle Ereignisse, Schülererfahrungen usw.</p> <p>Die Abfolge der drei Inhaltsfelder wird der Lehrperson in Absprache mit dem Kurs überlassen, um insbesondere fachdidaktische Aspekte wie Aktualität (Wahltermine etc.), und Schülerorientierung berücksichtigen zu können.</p>	
11/EF	<p>IF III Politische Strukturen und Prozesse in Deutschland</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundprinzipien der deutschen Demokratie; Verfassungsgrundsätze des Grundgesetzes - Identitäts- und konkurrenztheoretische Demokratiekonzepte, demokratietheoretische Grundlagen des Grundgesetzes - Auswirkungen des sozialen Wandels auf das politische System und Partizipationsformen <p>Beispielhaftes Unterrichtsvorhaben: Das politische System der BRD - Mehr direkte Demokratie als Schlüssel zur Bekämpfung Politik- bzw. Parteienverdrossenheit?</p> <p>Weitere mögliche inhaltliche Aspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Analyse und Bewertung von Wahlergebnissen - Vergleich von politischen System (z.B. 	<p>Förderung der Methodenkompetenz: MF 1: Fähigkeit zum Umgang mit verschiedenen Textsorten (Sachtexte, Zeitungsberichte), Karikaturen, Grafiken und den digitalen Medien; Förderung der Analysefähigkeit</p> <p>Förderung der Methoden- und Sachkompetenz MF 2: Fähigkeit zum Umgang mit politologischen Fachbegriffen MF 5: Fähigkeit zum Umgang mit politischen Theorien</p> <p>Förderung der Urteilskompetenz: Fähigkeit zur kriterienorientierten Beurteilung/Erörterung von aktuellen Problemstellungen z.B. Diskussion mit dem jeweiligen Bundestagsabgeordneten zu den Auswirkungen von politischen Skandalen auf das Verhältnis der Bürger zur Politik</p> <p>Unterrichtsmethoden zur Förderung der Handlungskompetenz: Computergestützte Befragung mit GrafStat, Organisation einer Podiumsdiskussion mit den örtlichen Par-</p>

	<p>USA und BRD)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Möglichkeiten und Grenzen der direkten Demokratie - Rolle von Frauen in der Politik - Aufgaben und Bedeutung von Parteien für die Demokratie - Ursachen für eine nachlassende Wahlbeteiligung - Bedeutung der neuen Medien im Rahmen der politischen Auseinandersetzung - etc. <p>Die Ausgestaltung der inhaltlichen Schwerpunkte orientiert sich selbstverständlich einerseits an der vorgegebenen Obligatorik durch die Bestimmungen des Lehrplans, berücksichtigt jedoch andererseits aktuelle Ereignisse, Schülererfahrungen usw.</p> <p>Die Abfolge der drei Inhaltsfelder wird der Lehrperson in Absprache mit dem Kurs überlassen, um insbesondere fachdidaktische Aspekte wie Aktualität (Wahltermine etc.), und Schülerorientierung berücksichtigen zu können.</p>	<p>teien vor der Bürgermeisterwahl</p>
11/EF	<p>IF I Marktwirtschaft: Produktion, Konsum, Verteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Funktionsweise des Marktsystems, wesentliche Ordnungselemente und normative Grundannahmen - Funktionen von Preisen und Wettbewerb, optimale Ressourcen-Allokation 	<p>Förderung der Methodenkompetenz: MF 1: Fähigkeit zum Umgang mit verschiedenen Textsorten wie wissenschaftliche Sachtexte und Zeitungsberichte; Förderung der Analysefähigkeit</p> <p>Förderung der Methoden- und Sachkompetenz:</p>

- Zusammenhang von Produktion, Einkommen, Konsum
- Grenzen des Marktsystem: Konzentration, Krisen, ökologische Fehlsteuerung
- Rolle des Staates in der Marktwirtschaft

Beispielhaftes Unterrichtsvorhaben: Wie viel Staat braucht die Marktwirtschaft? – Die soziale Marktwirtschaft im Zeitalter der Globalisierung

Weitere mögliche inhaltliche Aspekte:

- Liberalismus, Planwirtschaft und soziale Marktwirtschaft im Vergleich
- Kartelle, Oligopole und Monopole
- Ausgestaltung des Sozialstaates
- Liberalisierung von ehemals staatlichen Monopolen (z.B. Briefmonopol)
- etc.

Die Ausgestaltung der inhaltlichen Schwerpunkte orientiert sich selbstverständlich einerseits an der vorgegeben Obligatorik durch die Bestimmungen des Lehrplans, berücksichtigt jedoch andererseits aktuelle Ereignisse, Schülererfahrungen usw.

Die Abfolge der drei Inhaltsfelder wird der Lehrperson in Absprache mit dem Kurs überlassen, um insbesondere fachdidaktische

MF 2: Fähigkeit zum Umgang mit ökonomischen Fachbegriffen

MF 3: Fähigkeit zum Umgang mit ökonomischen Modellen/Begriffsbildungen

MF 5: Fähigkeit zum Umgang mit ökonomischen Theorien

Förderung der Urteilskompetenz:

Fähigkeit zur kriterienorientierten Beurteilung des Erklärungsgehaltes des Modells des homo oeconomicus

Unterrichtsmethoden zur Förderung der Handlungskompetenz:

Teilnahme an einem Onlineplanspiel aus dem Wirtschaftsbereich, z.B. SimEconomy

	<p>Aspekte wie Aktualität (Wahltermine etc.), und Schülerorientierung berücksichtigen zu können.</p>	
<p>Q1.1</p>	<p>IF IV: Wirtschaftspolitik</p> <p>Thema: <i>Die Suche nach der Glücksformel – Die Zukunft des BIP als Wohlstandsindikator?</i></p> <p>Inhaltsfelder: IF 4 (Wirtschaftspolitik)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland • Magisches Viereck und Erweiterung • Zielbeziehungen im Magischen Viereck • Operationalisierung der Ziele • Qualitatives Wachstum und nachhaltige Entwicklung 	<p>Förderung der Kompetenzen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die Ziele der Wirtschaftspolitik und erläutern Zielharmonien und -konflikte innerhalb des magischen Vierecks sowie seiner Erweiterung um Gerechtigkeits- und Nachhaltigkeitsaspekte zum magischen Sechseck (SK) • analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK) • setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK) • stellen fachintegrativ und modellierend sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar (MK) • identifizieren und überprüfen sozialwissenschaftliche Indikatoren im Hinblick auf ihre Validität (MK) • beurteilen/erörtern aktuelle Problemstellungen z.B. in Form einer Amerikanischen Debatte zum Thema: Ist das BIP als Wohlstandsindikator geeignet? (Umwelt-erziehung) (UK) • nehmen in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen

		Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK)
	<p>Thema: <i>Das Auf und Ab der Wirtschaft – Der Konjunkturzyklus unter der Lupe</i></p> <p>Inhaltsfelder: IF 4 (Wirtschaftspolitik)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland • Produktionspotential • Konjunktur- und Wachstumsschwankungen • Merkmale der Konjunkturphasen • Ursachen für Konjunkturschwankungen und Konjunkturtheorien • Multiplikator- und Akzeleratoreffekt • Arbeitslosigkeit in den unterschiedlichen Konjunkturphasen 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren an einem Fallbeispiel Interessen und wirtschaftspolitische Konzeptionen von Arbeitgeberverbänden und Gewerkschaften (SK) • erläutern den Konjunkturverlauf und das Modell des Konjunkturzyklus auf der Grundlage einer Analyse von Wachstum, Preisentwicklung, Beschäftigung und Außenbeitrag sowie von deren Indikatoren (SK) • werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus und überprüfen diese bezüglich ihrer Gültigkeit für die Ausgangsfrage (MK) • ermitteln - auch vergleichend - Prämissen, Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle und Theorien und überprüfen diese auf ihren Erkenntniswert (MK) • entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK)
	<p>Thema: <i>Loslassen oder Lenken? – Staatliche</i></p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden die Instrumente und Wirkungen angebotsorientierter, nachfrageorientierter und alternativer

	<p><i>Wirtschaftspolitik</i></p> <p>Inhaltsfelder: IF 4 (Wirtschaftspolitik)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Legitimation staatlichen Handelns im Bereich der Wirtschaftspolitik • Wirtschaftspolitische Konzeptionen • Alternative wirtschaftspolitische Konzeptionen • Bereiche und Instrumente der Wirtschaftspolitik 	<p>wirtschaftspolitischer Konzeptionen (<i>SK</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Handlungsspielräume und Grenzen nationalstaatlicher Wirtschaftspolitik angesichts supranationaler Verflechtungen sowie weltweiter Krisen (<i>SK</i>) • unterscheiden ordnungs-, struktur- und prozesspolitische Zielsetzungen und Maßnahmen der Wirtschaftspolitik (<i>SK</i>) • erschließen fragegeleitet in selbstständiger Recherche aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren (<i>MK</i>) • präsentieren konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (<i>MK</i>) • analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte im Hinblick auf die in ihnen wirksam werden den Perspektiven und Interessenlagen sowie ihre Vernachlässigung alternativer Interessen und Perspektiven (<i>MK</i>) • erörtern kontroverse Positionen zu staatlichen Eingriffen in marktwirtschaftliche Systeme (<i>UK</i>) • beurteilen unterschiedliche Wachstumskonzeptionen im Hinblick auf nachhaltige Entwicklung und soziale Gerechtigkeit (<i>UK</i>) • erörtern die Möglichkeiten und Grenzen nationaler Wirtschaftspolitik (<i>UK</i>) • entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien zunehmend komplexe Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (<i>HK</i>)
--	--	---

		<ul style="list-style-type: none"> • nehmen in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (<i>HK</i>)
	<p>Unterrichtsvorhaben <u>im Leistungskurs</u>:</p> <p>Thema: <i>Die Europäische Zentralbank und die Stabilisierung des Euros – Illusion oder realistisches Zielsetzung?</i></p> <p>Inhaltsfelder: IF 4 (Wirtschaftspolitik), IF 5 (Europäische Union)</p> <p>Inhaltlicher Schwerpunkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Europäische Wirtschafts- und Währungsunion sowie europäische Geldpolitik • Europäische Währung und europäische Integration 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären komplexere sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (<i>SK</i>) • erläutern die Instrumente, Ziele und Möglichkeiten der Geldpolitik der EZB und analysieren diese im Spannungsfeld nationaler und supranationaler Anforderungen (<i>SK</i>) • analysieren institutionelle Strukturen im Hinblick auf mikroökonomische und makroökonomische Folgen (<i>SK</i>) • werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus und überprüfen diese bezüglich ihrer Gültigkeit für die Ausgangsfrage (<i>MK</i>) • präsentieren konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (<i>MK</i>) • entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilkriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (<i>UK</i>) • erörtern die rechtliche Legitimation staatlichen Handelns in der Wirtschaftspolitik (u. a. Grundgesetz sowie Stabilitäts- und Wachstumsgesetz) (<i>UK</i>) • erörtern kriteriengeleitet getroffene Entscheidungen und

		<p>geldpolitische Maßnahme der EZB (<i>UK</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (<i>HK</i>)
Q1.2	<p>IF V: Europäische Union</p> <p>Thema: <i>Friedensnobelpreis für die EU – eine (un)berechtigte Auszeichnung?</i></p> <p>Inhaltsfelder: IF 5 (Europäische Union)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> EU-Normen, Interventions- und Regulationsmechanismen und Institutionen Historische Entwicklung der EU als wirtschaftliche und politische Union Europäische Integrationsmodelle Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern die Frieden stiftende sowie Freiheiten und Menschenrechte sichernde Funktion der europäischen Integration nach dem Zweiten Weltkrieg analysieren komplexere Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nichtregierungsorganisationen (<i>SK</i>) beschreiben und erläutern zentrale Stationen und Dimensionen des europäischen Integrationsprozesses (<i>SK</i>) analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (<i>MK</i>) setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein (<i>MK</i>) beurteilen politische Prozesse in der EU im Hinblick auf regionale und nationale Interessen sowie das Ideal eines europäischen Gesamtinteresses (<i>UK</i>) bewerten die europäische Integration unter den Krite-

		<p>rien der Sicherung von Frieden und Freiheiten der EU-Bürger <i>(UK)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten unterschiedliche Definitionen von Europa (u. a. Europarat, Europäische Union, Währungsunion, Kulturraum) <i>(UK)</i> • nehmen in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer <i>(HK)</i> • vermitteln eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender und erweitern die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls <i>(HK)</i>
	<p>Thema: <i>Zukunftsperspektiven der EU – Modelle und Theorien der Integration</i></p> <p>Inhaltsfelder: IF 5 (Europäische Union)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • EU-Normen, Interventions- und Regulationsmechanismen und Institutionen • Historische Entwicklung der EU als wirtschaftliche und politische Union • Europäischer Binnenmarkt • Europäische Integrationsmodelle • Strategien und Maßnahmen europäischer Krisenbewältigung 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären komplexere sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung <i>(SK)</i> • analysieren europäische politische Entscheidungssituationen im Hinblick auf den Gegensatz nationaler Einzelinteressen und europäischer Gesamtinteressen <i>(SK)</i> • setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein <i>(MK)</i> • arbeiten differenziert verschiedene Aussagemodi von sozialwissenschaftlich relevanten Materialien heraus <i>(MK)</i> • erheben fragen- und hypothesengeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an <i>(MK)</i>

		<ul style="list-style-type: none"> • identifizieren und überprüfen sozialwissenschaftliche Indikatoren im Hinblick auf ihre Validität (MK) • erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen und supranationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK) • erörtern Chancen und Probleme einer EU-Erweiterung (UK) • begründen den Einsatz von Urteilkriterien sowie Wertmaßstäben auf der Grundlage demokratischer Prinzipien des Grundgesetzes (UK) • entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK)
	<p>Unterrichtsvorhaben <u>im Leistungskurs</u>:</p> <p>Thema: <i>Wirtschafts- und Währungsunion der EU – ein Erfolgsmodell?</i></p> <p>Inhaltsfelder: IF 4 (Wirtschaftspolitik), IF 5 (Europäische Union)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Historische Entwicklung der EU als wirtschaftliche und politische Union • Europäischer Binnenmarkt • Strategien und Maßnahmen europäischer Krisenbewältigung 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die Grundlagen der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion (SK) • erläutern die vier Grundfreiheiten des EU-Binnenmarktes (SK) • analysieren an einem Fallbeispiel Erscheinungen, Ursachen und Strategien zur Lösung aktueller europäischer Krisen (SK) • werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus und überprüfen diese bezüglich ihrer Gültigkeit für die Ausgangsfrage (MK) • identifizieren eindimensionale und hermetische Argu-

		<p>mentationen ohne entwickelte Alternativen (MK)</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln sozialwissenschaftliche Positionen aus unterschiedlichen Materialien im Hinblick auf ihre Funktion zum generellen Erhalt der gegebenen politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Ordnung und deren Veränderung (MK) • erörtern EU-weite Normen im Hinblick auf deren Regulationsdichte und Notwendigkeit (UK) • entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilstkriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK) • beurteilen die Vorgehensweise europäischer Akteure im Hinblick auf die Handlungsfähigkeit der EU (UK) • entwickeln politische bzw. ökonomische und soziale Handlungsszenarien und führen diese selbstverantwortlich innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch (HK)
	<p>IF VI: Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung</p> <p>Thema: <i>Sozialer Wandel – grenzenlose Freiheit im Zeitalter der Individualisierung?</i></p> <p>Inhaltsfelder: IF 6 (Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren an einem Fallbeispiel mögliche politische und ökonomische Verwendungszusammenhänge soziologischer Forschung (SK) • erläutern aktuell diskutierte Begriffe und Bilder sozialen Wandels sowie eigene Gesellschaftsbilder (SK) • analysieren an einem Beispiel sozialstaatliche Handlungskonzepte im Hinblick auf normative und politische Grundlagen, Interessengebundenheit sowie deren Finanzierung (SK) • beschreiben Tendenzen des Wandels der Sozialstruktur in Deutschland, auch unter der Perspektive der Realisierung von gleichberechtigten Lebensverlaufsperspek-

	<ul style="list-style-type: none"> • Sozialer Wandel 	<p>tiven für Frauen und Männer (SK)</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen Tendenzen sozialen Wandels aus der Sicht ihrer zukünftigen sozialen Rollen als abhängig Arbeitende bzw. Unternehmerin und Unternehmer (UK) • beurteilen die politische und ökonomische Verwertung von Ergebnissen der Ungleichheitsforschung (UK) • bewerten die Bedeutung von gesellschaftlichen Entstrukturierungsvorgängen für den ökonomischen Wohlstand und den sozialen Zusammenhalt (UK) • praktizieren im Unterricht selbstständig Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK) • entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK)
	<p>Thema: <i>Theorien und Modelle der sozialen Ungleichheit: Wie weit ist es von unten nach oben?</i></p> <p>Inhaltsfelder: IF 6 (Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung), IF 1 (Marktwirtschaftliche Ordnung)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erscheinungsformen und Auswirkungen sozialer Ungleichheit 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden Dimensionen sozialer Ungleichheit und ihre Indikatoren (SK) • analysieren alltägliche Lebensverhältnisse mithilfe der Modelle und Konzepte sozialer Ungleichheit (SK) • analysieren komplexere Erscheinungsformen, Ursachen und Auswirkungen verschiedener Formen von Ungleichheiten (SK) • erläutern Grundzüge und Kriterien von Modellen vertikaler und horizontaler Ungleichheit (SK) • beurteilen unterschiedliche Zugangschancen zu Ressourcen und deren Legitimationen vor dem Hintergrund des Sozialstaatsgebots und des Gebots des Grundge-

	<ul style="list-style-type: none"> • Modelle und Theorien gesellschaftlicher Ungleichheit • Marktsysteme und ihre Leistungsfähigkeit 	<p>setzes zur Herstellung gleichwertiger Lebensverhältnisse (UK)</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die politische und ökonomische Verwertung von Ergebnissen der Ungleichheitsforschung (UK) • beurteilen die Reichweite von Modellen sozialer Ungleichheit im Hinblick auf die Abbildung von Wirklichkeit und ihren Erklärungswert (UK) • vermitteln eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender und erweitern die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls (HK)
	<p>Thema: <i>Sozialstaat in der Krise? – Der Sozialstaat im Spannungsfeld von Markt und Staat</i></p> <p>Inhaltsfelder: IF 6 (Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung), IF 1 (Marktwirtschaftliche Ordnung)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erscheinungsformen und Auswirkungen sozialer Ungleichheit • Sozialstaatliches Handeln 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Grundprinzipien staatlicher Sozialpolitik und Sozialgesetzgebung (SK) • analysieren an einem Beispiel sozialstaatliche Handlungskonzepte im Hinblick auf normative und politische Grundlagen, Interessengebundenheit sowie deren Finanzierung (SK) • ermitteln in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente, Belege und Prämissen, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention) (MK) • stellen themengeleitet komplexere sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe, Modelle und Theorien dar (MK) • beurteilen unterschiedliche Zugangschancen zu Res-

		<p>sourcen und deren Legitimationen vor dem Hintergrund des Sozialstaatsgebots und des Gebots des Grundgesetzes zur Herstellung gleichwertiger Lebensverhältnisse (UK)</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen Tendenzen sozialen Wandels aus der Sicht ihrer zukünftigen sozialen Rollen als abhängig Arbeitende bzw. Unternehmerin und Unternehmer (UK) • beteiligen sich, ggf. simulativ, an (schul-)öffentlichen Diskursen (HK) • entwickeln politische bzw. ökonomische und soziale Handlungsszenarien und führen diese selbstverantwortlich innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch (HK)
		<p>Förderung der Methodenkompetenz MF 1: Fähigkeit zum Umgang mit verschiedenen Textsorten (Fallbeispiele, biografische Porträts, Zeitungs- und Sachtexte); Förderung der Analysefähigkeit</p> <p>Textanalyseschritt im Sinne von MF 6: Wissenschaft und Verwertung Vertiefung der ideologiekritischen Analyse</p> <p>MF 3: Fähigkeit zum Umgang mit Messverfahren und der Indikatorenbildung</p> <p>Förderung der Sach- und Methodenkompetenz: MF 2: Fähigkeit zum Umgang mit soziologischen Fachbegriffen MF 4: Fähigkeit zum Umgang mit soziologischen Modellen MF 5: Fähigkeit zum Umgang mit soziologischen Theorien</p>

		<p>Förderung zur Urteilskompetenz: Fähigkeit zur kriterienorientierten Beurteilung/Erörterung einer erfahrungsorientierten, aktuellen oder und zukunftsrelevanten Problemstellung Szenariotechnik: Lebensgestaltung 2020 Streitgespräch: Pluralisierung der Lebensformen – Die Ehe als Auslaufmodell</p>
<p>13.1/Q2.1</p>	<p>IF VI Globale politische Strukturen und Prozesse</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ziele und Aufgaben internationaler Politik: Menschenrechte, Friedenssicherung - Struktur und Bedeutung der UNO in der internationalen Politik - Perspektiven einer erweiterten Europäischen Union - Nachhaltige Entwicklung der Einen Welt angesichts von Armut, Umweltproblemen und Migration, entwicklungspolitische Konzeptionen und Entwicklungstheorien (nur Leistungskurs) <p>Beispielhafte Unterrichtsvorhaben: Zukunft der EU – Herausforderungen für den Staatenverbund im 21. Jahrhundert Die Rolle der UNO bei der Friedenssicherung – Weltpolizist ohne Wert?</p> <p>Weitere mögliche inhaltliche Aspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Historische Entwicklung der Men- 	<p>Förderung der Methodenkompetenz: MF 1: Fähigkeit zum Umgang mit verschiedenen Textsorten (Fallberichte, Zeitungs- und Sachtexte), Karikaturen, Grafiken und insbesondere Analytischer und produktiv-gestaltender Umgang mit neuen Medien; Vertiefung des Analysebegriff Textanalyseschritt im Sinne von MF 6: Wissenschaft und Verwertung Vertiefung der ideologiekritischen Analyse MF 2: Fähigkeit zum Umgang Messverfahren und Indikatorenbildung Förderung der Sach- und Methodenkompetenz: MF 2: Fähigkeit zum Umgang mit politologischen Fachbegriffen MF 4: Fähigkeit zum Erlernen von und Umgang mit politischen Modellen zur internationalen Politik MF 5: Fähigkeit zum Umgang mit politischen Theorien insbesondere auf dem Sektor der internationalen Politik Förderung der Urteilskompetenz: Kriterienorientierte Beurteilung/Erörterung von aktuellen Problemstellungen z.B.</p>

	<p>schenrechte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Frieden und Krieg – Begriffsdefinitionen - Kriegsentwicklung nach dem 2. Weltkrieg - Maßnahmenmöglichkeiten der UNO - Neue Bedrohungen im 21. Jahrhundert - Migration in die EU - Eurokrise als Krise der EU - Historische Entwicklung der EU - Institutionen der EU - Die Rolle der UNO bei der weltweiten Armutsbekämpfung - Etc - . <p>Die Ausgestaltung der inhaltlichen Schwerpunkte orientiert sich selbstverständlich einerseits an der vorgegeben Obligatorik durch die Bestimmungen des Lehrplans, jedoch müssen die teilweise wechselnden Schwerpunkte des Zentralabiturs deutlich berücksichtigt werden, sodass die inhaltliche Ausgestaltung durchaus variieren kann.</p>	<p>Pro-und Kontradebatte zum Thema: Türkeibeitritt der EU</p> <p>Unterrichtsmethoden zur Förderung der Handlungskompetenz: Verfassen von politischen Reden zur Zukunft der EU; Expertenbefragung: Lokale MdEP im Unterricht; Simulation einer UN-Sitzung</p>
13.1/Q2.1	<p>Wiederholung und Vertiefung der IF IV, V, VI unter neuem thematischen Aspekt zur schriftlichen und mündlichen Abiturvorbereitung</p> <p>Beispielhafte Unterrichtsvorhaben: Der Wirtschaftsstandort Deutschland im Spannungsfeld gesellschaftlicher Entwicklun-</p>	<p>Fortsetzung der bisherigen Förderungsbereiche (s.o.) um Hinblick auf die spezifische Themenauswahl</p> <p>Lernunterstützung und Leistungserfolgskontrolle: Klausuren zu den verschiedenen Thematiken aus den vorherigen Jahren des Zentralabiturs zur</p>

	gen – Führt der Ausbau des Niedriglohnsektors zur Spaltung der Gesellschaft bei gleichzeitigem Wachstum der Wirtschaft	Vertiefung der Sach-, Methoden-und Urteilskompetenz Einübung der mündlichen Prüfung im Fach Sozialwissenschaften durch Prüfungssimulationen
--	--	--

Zusatzkurse Sozialwissenschaften Stufe 13 bzw. Q2

Im Zusatzkurs Sozialwissenschaften werden Strukturen und Probleme von Politik, Wirtschaft und Gesellschaft angesichts gegenwärtiger und zukünftiger Herausforderungen, auch in internationalen Zusammenhängen thematisiert. Es sind Themen aus drei Inhaltsfeldern zu behandeln, die die drei Teildisziplinen des Faches angemessen repräsentieren.

- Für Wirtschaftswissenschaften aus I Marktwirtschaft, Produktion, Konsum und Verteilung oder IV Wirtschaftspolitik
- Für Politik aus III Politische Strukturen und Prozesse in Deutschland oder VI Globale politische Strukturen und Prozesse
- Für Soziologie II Individuum, Gruppen und Institutionen oder V Gesellschaftsstrukturen und sozialer Wandel

An der Festlegung der Themen sind die Schülerinnen und Schüler zu beteiligen.